

**Western-
Welt**

Themen für
ALLE Rassen!

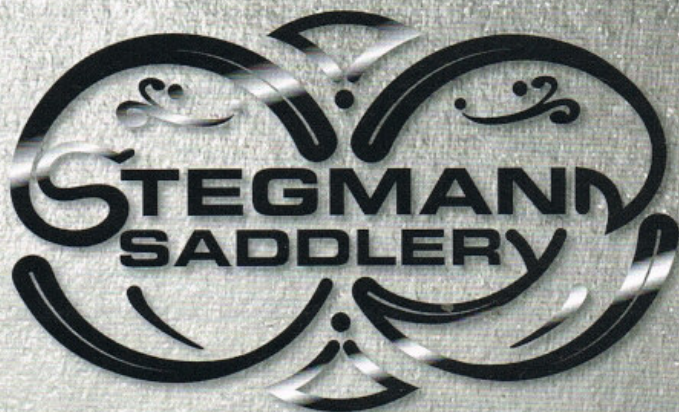


**SPREU & WEIZEN SIND NICHT
SO LEICHT ZU UNTERSCHIEDEN!**

Sattelkauf



BLACK EDITION



www.stegmann-saddlery.de

Carl-Zeiss-Straße 2a · 63785 Obernburg am Main

Mobil: 0171-5337863

info@stegmann-saddlery.de

Wie ist die Sattelunterseite gepolstert?
Preiswertes Kunststoffvlies oder gar –
wie hier – ein dickes, dichtes Vlies aus
echter Schafwolle? Foto: Adrian Bozai



Special Interest: Dieser Sattel ist viel mehr als nur ein alltäglich genutzter Gebrauchsgegenstand, er ist ein Lifestyle-Statement des Reiters! Foto: Adrian Bozal

Der Westernsattel ist – wenn es ums Reiten geht – das wichtigste Bindeglied zwischen Pferd und Reiter. Schon allein deshalb liegt es im Interesse jedes Reiters, seinem Pferd ein möglichst passendes Modell auf den Rücken zu legen. Sattelkauf ist eine nicht ganz einfache Angelegenheit, die zudem auch vom Geldbeutel des Pferdebesitzers abhängig ist. Die Preisspannen, aber auch Qualitätsunterschiede sind ebenso riesig wie das Angebot selbst. Aber worauf sollte man in jedem Fall achten?

Die Preis- und Ausstattungsspanne bei Westernsätteln ist gewaltig, vom einfachen Modell ohne Schnickschnack bis hin zum kunstvoll punzierten, mit Silberbeschlägen geschmückten Luxusmodell ist alles dabei.

Spätestens beim ersten Besuch einer der großen Reitsportmessen wird dies jedem Westernreiter klar. Aber weder Ausstattung noch Preis sagen etwas über die Passform im Allgemeinen und im individuellen Fall aus. Wichtig – gerade im Hinblick – auf

Westernsättel ist die Tatsache, dass sich der Kunde klar darüber wird, dass jede Verzierung, jedes Extra zwar Geld kostet, aber die Passform des Sattels davon unberührt bleibt und viel Blingbling nicht unbedingt ein Qualitätsmerkmal in



Für die beste Verbindung
zu Ihrem Pferd...

In der Sattlerei Guido Netzer werden alle Sättel von Meisterhand und mit viel Liebe zum Detail gefertigt. Jeder Sattel ist ein Unikat und kann jederzeit auf jedes Pferd angepasst werden – ein Sattel fürs Leben! Jetzt auch Englischsättel namhafter Hersteller erhältlich!

Sattlerei
Guido Netzer



Sattlerei Guido Netzer • Langenauerstr. 4 • 57641 Oberlahr
Tel. 02685 / 986574 • info@sattlerei-netzer.de • www.sattlerei-netzer.de

handwerklicher Sicht sein muss. Umso wichtiger ist es, sich mit dem Wesentlichen des jeweiligen Sattels auseinander zu setzen bzw. einen Sattelverkäufer zu finden, dessen Urteilsvermögen man hinsichtlich der Besattelung vertraut.

Pferd UND Reiter bestimmen die Passform

Der Sattelverkäufer – egal, auf welche Art und Weise er die Passform des Sattels ermittelt – hat die verantwortungsvolle Aufgabe, das Optimum für den Pferderücken und die Bedürfnisse des Reiters zu ermitteln. Das bedeutet, er muss

Der Sattelverkäufer muss das Optimum für Pferd UND Reiter ermitteln.

zunächst einmal herausfinden, welcher Baum am besten zum jeweiligen Pferderücken passt. Neben der Länge und Breite des Baumes spielen dabei der Schwung und die Winkelung der Bars, aber auch im weitesten Sinne die Disziplinen, in denen das Pferd eingesetzt wird, die entscheidende Rolle. Von unten aus gesehen. Von oben muss der Sattelverkäufer ermitteln, mit welchem Sitz sich der Reiter nicht nur wohl fühlt, sondern auch im korrekten Schwerpunkt sitzt.

Bereits hier kommt der Reiter ins Spiel, der sich – auch wenn die Sattellage seines Vier-

beiners noch so kompliziert ist – nicht damit zufrieden geben sollte, dass die Sitzfläche inklusive Position der Fender und Steigbügel „schon irgendwie passt“ bzw.

er sich mit der Zeit daran gewöhnen wird, Hauptsache, dem Pferd passt der Sattel. Das klappt in aller Regel nicht und der Reiter findet sich nur sehr schwer oder gar nicht im Sattel zurecht, mit negativen Auswirkungen auf seine Reitweise und in der Folge auf das Pferd. Ein nicht passender Reitersitz kann der Beginn eines Teufelskreises sein, denn irgendwann passt dem Pferd dann der eigentlich passende Sattel nicht mehr und die Sattelsuche geht von vorne los...

Übrigens: Erst wenn die Parameter „Passform fürs Pferd“ und „Sitz für den Reiter“ stimmen, kann man über Details nachdenken. Aber erst dann. Deshalb sollte bei jedem Sattelkauf auch immer und in allen in Frage kommenden Modellen Probe gesessen werden. Bis es eben stimmt und man sich wohlfühlt.

Solide verarbeitet oder mit heißer Nadel gestrickt?

Beim Sattel selbst geht es in erster Linie um die einwandfreie Verarbeitung des verwendeten Materials. Natürlich schlägt sich die Qualität des Materials im Kaufpreis nieder, aber ein aus preiswertem (nicht billigem!) Material handwerklich solide gefertigter Sattel erfüllt eher seinen Zweck als ein schlecht gebauter Sattel aus hochwertigem Ausgangsmaterial. Gerade bei einem Sattel, der passgenau für Pferd und Reiter sein sollte, entscheiden die Verarbeitung und das handwerkliche Geschick bei der Herstellung darüber, ob Vier- und Zweibeiner mit dem Neuerwerb dauerhaft glücklich werden. Deshalb gilt: Lassen Sie sich nicht von Blingbling, Farbe und berauschender Optik verführen, sondern achten Sie auf das, worauf es in Sachen Funktionalität ankommt. Dazu gehören Symmetrie des Sattels insgesamt, die Lage der Gurtung, Linienführung, Schnittkanten, Zuschnitt des Leders etc.

Sattelbau: Handwerklich solide Verarbeitung und gute Lederqualität stehen an erster Stelle – immer vorausgesetzt, dass die Passform stimmt!

Bäumchen, wechsele dich?

Neben dem traditionellen Holzbaum, der – je nach Qualität und Preis – wahlweise mit Rohhaut oder Kunststoff überzogen ist, sind mittlerweile zahlreiche Systeme mit flexiblen Sattelbäumen sowie verstellbare Sattelbäume erhältlich. Zudem sind Sättel mit Lederbäumen, baumlose Sättel und Mischformen auf dem Markt. Sicherlich steckt hinter

Barefoot®
riders who care

Arizona Rose



inklusive
Fender und
Steigbügel

1199,- €

Arizona Nut



inklusive
Fender und
Steigbügel

1199,- €

Arizona



sehr
leichter
Western-
sattel

779,- €

Fender und
Steigbügel
separat
erhältlich

Gesunder
Pferderücken
durch Wirbelsäulenschutz-System

vps®

vertebrae protecting system

- Wirbelsäulenfreiheit
- Keine Gewichtsbeschränkung
- Gleichverteilung



Hier kann man sehr schön erkennen, welche Kräfte in bestimmten Disziplinen auf den Sattel einwirken. Ganz klar: Hier muss der Sattelbaum besonderen Anforderungen gerecht werden. Foto: Luxcompany

jedem System ein durchdachtes Konzept und jede Sattelart hat in irgendeiner Weise ihre Berechtigung. Allerdings muss stets genau überprüft werden, ob bzw. dass Pferderücken, Reitergewicht, Reitweise und Sattel bzw. der im Sattel verbaute Baum miteinander harmonieren.

Keine einfache Aufgabe und sicherlich nicht im Internet lösbar.

Was die immer häufiger eingesetzten flexiblen Sattelbäume angeht, werden mittlerweile nach jahrelanger Weiterentwicklung nicht nur viele verschiedene Passformen angeboten, sondern sogar

Sättel, die für die Arbeitsreitweisen geeignet sind und höchsten Belastungen standhalten. Wichtig hierbei ist, dass das Reitergewicht (noch) zum Sattel passt, damit keine Druckspitzen entstehen, wenn das flexible Material unter zu hohem Gewicht nachgibt.

15% Rabatt mit "QH_Journal22"

Fine Horse Products Online- wir bieten Klasse statt Masse.

** Eigene hochwertige Marke AlpenPad

** Hochwertige Westernpads ab 165€

** Wechselnde Sale Artikel zum Schnäppchenpreis

** Showblankets, Showblusen, Pflegeprodukte



ALPENPAD

FINE HORSE PRODUCTS
**HORSE
&
ART**
BODENSEE



Für viele Westernreiter ist ihr Sattel ein Statement und nicht nur die Funktionalität, sondern auch die Optik spielt bei der Auswahl eine große Rolle. Foto: Daniel Djuric

Solide Qualität macht sich zuerst an den Fendern bemerkbar: Ist das Leder ausreichend dick? Sind – wie hier – die Riemen verstärkt und ist der Lochabstand klein? Handelt es sich bei den Schnallen um hochwertige, leicht gängige Edelstahlmodelle? Foto: Daniel Djuric

Bequem & funktional Platz nehmen

So jedenfalls könnte man die Ausgestaltung des Reitersitzes nennen, denn wie anfangs bereits erwähnt: Auch da muss der neue Sattel passen, den Reiter gut hinsetzen und ihm perfekte Ein-

Vom ungepolsterten Hard Seat bis hin zum großzügig gepolsterten Komfortsitz ist alles möglich. Die Polsterung besteht wahlweise aus Schaumstoff (preiswert, sitzt sich mit der Zeit durch), Neopren oder Latex, sogar visco-elastische Füllungen werden angeboten, die sich passgenau an den Reiter-Popo schmiegen.

Fest oder flexibel: Alles hat seine Daseinsberechtigung und erfüllt je nach Bedürfnis seinen Zweck.

wirkungsmöglichkeiten beim Reiten ermöglichen. Wie der Sitz aufgebaut wird, ist (auch) eine Preisfrage. Beim teuren Custom made-Sattel erhält man in der Regel einen handwerklich perfekt aufgebauten, individuell angepassten Vollledergrundsitz. Aber auch Modelle, die in Reihe gefertigt werden, verfügen häufig über gute Vollledergrundsitze. In preiswerten Sätteln werden dagegen häufig mehr oder weniger einfache Sitzschalen verbaut. Auch in Sachen Sitzpolsterung gibt es zahlreiche Varianten:

Eine Spezialform der Sitzpolsterung findet man häufig bei Vaquero- und Buckaroo-Sätteln: Hier ist nur der hintere Teil der Sitzfläche gepolstert, genau dort, wo die Sitzbeinhöcker des Reiters Platz nehmen.

Mit welcher Ledersorte man dann die Sitzfläche beziehen lässt – Glatt-, Nubuk- oder Rauleder –, kommt auf die individuellen Vorlieben an. Eines ist klar: Nubuk- und Rauleder geben besseren Halt im Sattel, während Glattleder mehr Bewegungsfreiheit zulässt.

www.
FATHIMAS
PFERDEWELT
.DE

DER
 Western-
 Onlineshop
 für ALLE
 Pferdegrößen

Gebisse 8,5-19,5cm
Bauchgurte 18-54"
Trensen Mini - Kaltblut
Tack für Muli & Esel



Der Sattel verbindet Pferd und Reiter und muss dementsprechend für beide optimale Bedingungen bieten. Foto: David Wackler



Nicht nur dem Pferd muss der Sattel passen, auch der Reiter soll sich wohl fühlen und – wie hier perfekt deutlich – im Schwerpunkt sitzen. Nur so ist eine optimale Hilfestellung möglich. Foto: Stefan Roy

Ordentlich vom Leder ziehen

Das für den Sattel verwendete Leder gehört zu den wichtigsten Qualitätsmerkmalen des Sattels, denn die Qualität des Leders bestimmt über die Langlebigkeit des Sattels. Es lohnt sich also, beim Sattelkauf ein Auge darauf zu haben, wo das Leder herkommt.

Waren über Jahrzehnte namhafte US-amerikanische Gerbereien die erste Wahl im Qualitätssattelbau, werden heute immer mehr Häute von deutschen Rindern eingesetzt, die auch in Deutschland gegerbt wurden. Gerade in Sachen Nachhaltigkeit und kurze Transportwege eine positive Entwicklung.

Die Qualität des Leders ist nicht nur vom Können des Gerbers abhängig, son-

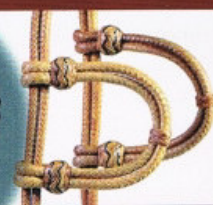
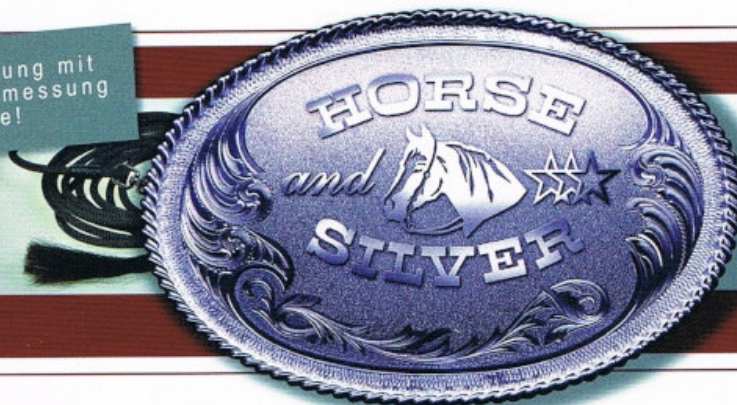
dern auch von der jeweiligen Rinder- rasse sowie deren Haltung und Fütterung. Dies alles wirkt sich auf Dichte, Elastizität und Fettgehalt des Leders aus. Übrigens: Es gibt Sattelmodelle, die bereits aus Bio-Leder gefertigt werden. Hier kommt das schonend gegerbte Leder aus nachhaltiger Landwirtschaft von biologisch gehaltenen Rindern.

Das für Sättel verwendete Blankleder (auch Core- oder Kernleder genannt) wird in aller Regel über zwei bis vier Monate pflanzlich gegerbt und besitzt einen Fettgehalt von vier bis 10 Prozent. Es ist besonders widerstandsfähig und zeichnet sich durch Reißfestigkeit und Langlebigkeit aus. Neben der Stärke des Leders – für den Sattelbau sollte es mindestens vier Millimeter dick sein –

Nicht nur das Gerben, sondern auch Rasse, Haltung und Fütterung des Rindes spielen eine Rolle für die Lederqualität.

DER KOMPLETTAUSSTATTER FÜR FREIZEIT- UND WESTERNREITER

Individuelle Sattelanpassung mit elektronischer Satteldruckmessung - dem Pferd zu liebe!





Expertentipp

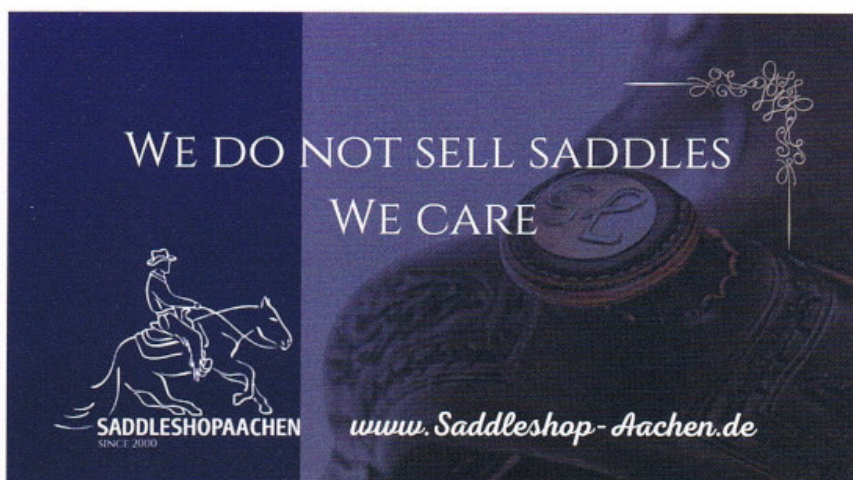
Rückencheck vor dem Sattelkauf

Die wenigsten Reiter kaufen einen neuen Sattel, weil der alte noch super passt. Natürlich gibt es auch Ausnahmen, jedoch kann man davon ausgehen, dass über 90 Prozent der Pferdebesitzer einen neuen Sattel kaufen, weil der alte nicht mehr passt.

Meist wird dem Fachmann, der das Pferd neu besatteln soll, ein Pferd präsentiert, das bereits in irgendeiner Weise mit körperlichen Symptomen auf den nicht (mehr) passenden Sattel reagiert hat. Probleme, die nicht passende Sättel machen können, kann man jedoch nicht mit wenigen Punkten benennen. Jedes Pferd ist ein Individuum so wie wir Menschen auch. Während es Menschen gibt, die den ganzen Tag mit einer zu engen Baseballcap herumlaufen können und nichts merken, bekommen andere schon nach einer Stunde Kopfschmerzen. Wiederum andere können in Schuhen jedweder Art meilenweit wandern, während ein gleichaltriges Familienmitglied scheinbar in allen Schuhen Probleme hat. Man sieht also, dass eine mögliche „Reizstelle“ im Körper immer individuell gewichtet ist. Und weil der Laie dies i. d. R. nicht einschätzen kann, sollte das zu besattelnde Pferd vor der Anprobe (max. drei Tage vorher) einem Osteopathen vorgestellt werden. Danach sollte der alte Sattel auch nicht mehr genutzt werden! So wird gewährleistet, dass das Pferd am Tag der Anprobe (s)eine optimale Körperhaltung zeigt.

Biggi Küpper, Equine Diplomed Osteopath EDO®, Saddleshop Aachen

spielt auch die Struktur eine große Rolle. Hochwertige Sättel werden zum Beispiel aus einer Haut angefertigt, wobei die Sattelteile symmetrisch und gemäß ihrer späteren Funktion ausgeschnitten werden. So wird gewährleistet, dass für Skirts und Fender das feste, dickere Leder genutzt wird, während für weniger stark beanspruchte Teile des Sattels (Hornüberzug, Fork, Cantle) das flexiblere



Leder aus den Flanken und dem Bauchbereich genutzt wird. Bei Sätteln, die in Reihe gefertigt werden, sollte man deshalb darauf achten, dass das Leder an den beanspruchten Stellen den Anforderungen an Dicke und Festigkeit gerecht wird. Wird zum Beispiel an den Fendern zu dünnes, „fludriges“ Leder verarbeitet, „strecken“ sich die Fender ungleichmäßig mit der Folge, dass die Riemen unterschiedlich lang werden. Apropos Fender bzw. Fenderriemen: Verstärkte Fenderriemen im Bereich der Lochung und geringe Lochabstände zum individuellen Verstellen der Bügellänge sind ebenfalls Qualitätsmerkmale.

Generell lohnt es sich, beim Leder auf die Verarbeitung zu schauen: Sind die Kanten sauber geschnitten, die Teile symmetrisch und passgenau platziert? Wurde hier ordentlich gearbeitet, kann man davon ausgehen, dass auch beim Rest des Sattels auf Qualität geachtet wurde.

Und untenrum?

Von unten werden Westernsättel stets abgepolstert. Hier stehen Kunststoffvliese in verschiedenen Qualitäten (und Preisklassen) sowie Schafwollvliese und

Wollfilz-Qualitäten zur Auswahl. Wofür man sich entscheidet, hängt natürlich auch hier wieder mit, aber nicht ausschließlich vom Geldbeutel ab.

Aussagekräftig: das Zubehör

Auch das am Sattel verarbeitete Zubehör wirkt sich auf den Preis aus und gibt Aufschlüsse auf die Qualität des Sattels insgesamt. Kein Sattler wird die Top-Qualität seines Sattels mit preiswertem, wenn nicht gar billigem Zubehör „schmücken“. Es gilt also, auch alle übrigen Bestandteile eines Sattels unter die Lupe zu nehmen: Ob Tie Strap und Off Billet aus Nylon oder Leder gefertigt sind, ist Geschmackssache, solange sowohl das eine als auch das andere qualitativ hochwertig ist.

Bei anderen Teilen wie den Blevin Buckles am Fender, den Beschlägen und Clips, aber auch den Steigbügeln und Strings sollte man schon genauer hinschauen. Billige Teile aus Fernost besitzen oft scharfe Kanten und sind unsauber verarbeitet, während hochwertige Originalteile (auch bei Gebrauchsätteln darauf achten) langlebig und haptisch einwandfrei sind.



Hackamore 1

Gebisslos reiten mit dem Bosal

Entdecke die Leichtigkeit

Der begehrte, umfassende und exklusive **ONLINE-KURS** mit Peter Kreinberg.

Online
-Seminar

Horse Gear
www.horsegear.de INNOVATIONS

**Maßsattelbau
Pads & Sattelgurte
aus Wollfilz**



Horse Gear Innovations
Flurstraße 23 · 74538 Rosengarten
Fon +49 791 56650 · Fax +49 791 56651
info@horsegear.de · www.horsegear.de



Expertentipp

Lederqualität – Tipps zum Sattelkauf

Achten Sie auf hochwertiges Leder bei der Verarbeitung ihres neuen Sattels, denn nur so werden Sie lange Freude daran haben.

Gutes, hochwertiges Leder erkennen Sie an

- der vegetabilen Gerbung,
- ausreichendem Fettgehalt (preisgünstige Leder enthalten weniger Wachse und Fette und neigen beim Reiten zum „Knarzen“),
- ausreichender Lederstärke an Fenderriemen und Skirts und der
- nachvollziehbaren Herkunft, zum Beispiel aus Deutschland oder von renommierten Gerbereien aus den USA oder Kanada.

Beim Sattel sollten Sie darauf achten, ob

- stark belastete Lederstücke (Fenderriemen) auf beiden Seiten aus dickem Leder mit fester Struktur bestehen. So stellen Sie sicher, dass die Fender sich im Gebrauch später nicht und vor allem nicht unterschiedlich stark strecken.
- minderwertiges Spaltleder unterschiedlicher Faserstrukturen verwendet wurde, erkennbar an dublierter Verarbeitung.
- das Leder keine „wattige“ Struktur besitzt, erkennbar an Lederfetzen, die man von der rauen Seite abziehen kann.
- Zuschnitte, Kanten und die Linienführung sauber und korrekt gearbeitet sind.
- der Fenderriemen im Bereich der Löcher dick oder zusätzlich verstärkt ist und sich aufgrund der Lochabstände der Fenderriemen passgenau einstellen lässt.
- hochwertige Teile (Blevin Buckles, Steigbügel, Strings und Clips) verwendet wurden oder minderwertiges Material aus Fernost.

Peter Eisenmann, Horse Gear Innovations, Fotos: Horse Gear Innovations



Dieser Sattel trägt "Rough out"-Elemente, die Fleischseite der Haut ist außen sichtbar an Sitz und Fendern. Hier will man bewusst die Faserstruktur sehen. Zudem wurde das hochwertige Rindsleder an der glatten Seite mit Carnaubawachs behandelt, was die markante Optik bewirkt.



So sollte ein Fenderriemen nicht aussehen: Das Leder ist locker strukturiert, faserig und schwammig.

Und jetzt zur Optik

Bei den meisten Westernreitern ist der Sattel mehr als nur ein Equipment für die tägliche Arbeit mit dem Pferd. Er spiegelt meist nicht nur wider, in welchen Disziplinen der Reiter sein persönliches Zuhause gefunden hat, sondern ist Teil der Lebenseinstellung „western“. Die Punzierung spielt dabei

Muster von Meisterhand punziert – nahezu alles ist möglich. Gutes und in diesem Fall kunstfertiges Handwerk hat seinen Preis und so kann allein die Punzierung nicht nur sehr zeitaufwändig sein, sondern auch einen beträchtlichen Teil des finalen Kaufpreises ausmachen. So schön übrigens hochwertige Punzierungen sind, man sollte sich im Klaren darüber sein, dass stark punzierte Sättel

lagert, sollte sich hinsichtlich der Punzierung eher zurückhalten und auf schlichtere Modelle zurückgreifen.

Über die Punzierung hinaus kann der Sattel natürlich mit weiteren Schmuckelementen verziert werden. Neben Rohhautelementen, die häufig an Sätteln aus den Arbeitsreitweisen angebracht werden, werden Sättel mit Conchos und anderen Beschlägen verziert.

Während früher als Zeichen des Wohlstandes Silberbeschläge zum Einsatz kamen, wird dieses heute vermehrt durch Edelstahl, welches pflegeleichter ist, verdrängt. Nur auf ganz billigen Sätteln, von denen man schon allein aufgrund mangelnder Qualität und Passform die Finger lassen sollte, sind heutzutage noch Blechbeschläge angebracht.

Die Verzierungen am Sattel spiegeln die Lebenseinstellung des Reiters wider.

eine besonders große Rolle. Ob schlichtes Bordertooling, klassisches Basketweave oder aber kreative, individuelle

sehr viel pflegeintensiver sind. Wer seinen Sattel eher robust in einer staubigen Sattelkammer neben dem Offenstall



LuckyRider® Polsterbar
Ergonomisch
Atmungsaktiv
100 % Schurwolle
www.luckyrider.eu





Expertentipp

Sitzaufbau: Reinsetzen und sich wohlfühlen!

Ob ein Sattel einen kompletten Ledergrundsitz besitzt, ein Metallstrainer verwendet wurde oder der Sitz komplett aus Holz oder Kunststoff gebildet wird, hat nichts mit der Sitzqualität und dem Sitzgefühl zu tun. Die Art des Sitzaufbaus ist nicht entscheidend dafür, ob der Reiter sich hinterher im Sattel wohlfühlt. Maßgeblich für das Sitzgefühl ist die Qualität der Sitzausformung, aber auch hinsichtlich der Balance spielt der Sitz eine wichtige Rolle. Ist der tiefste Punkt des Sitzes zu weit hinten, ergibt sich für das Pferd eine Überbelastung im Lendenwirbelbereich, ist er zu weit vorne, wird die Vorhand überbelastet. Auch die Passform des Sattels selbst spielt eine Rolle für das Sitzgefühl des Reiters: Liegt der Sattel zu weit vorne, „taucht“ er ab und der Reiter hat das Gefühl, bergab zu reiten. Dann wird der Tiefpunkt des Sitzes durch die falsche Passform negativ beeinflusst. Fazit: Der korrekt ausbalancierte Sitzaufbau ist entsprechend des Einsatzbereiches von größter Bedeutung.

Christoph Rieser, Sattlerei Rieser



Gute und fachliche Beratung ist das A & O

Ganz klar: Beim Sattelkauf sind die meisten Reiter Laien, so hart es auch klingt, und müssen sich auf die Expertise des Sattlers bzw. Sattelverkäufers verlassen. Deshalb sollte man sich vor dem Kauf grundlegend informieren, nicht nur über den Sattel, sondern auch über die verschiedenen Angebote und Anbieter, Sattler und Sattelhändler. Wie wird die Passform bestimmt, wie beurteilt der Fachmann den Pferderücken,

welche Erfahrungen bringt der Verkäufer mit? Gute Beratung und Betreuung auch nach dem Kauf sind ebenso wichtig wie regelmäßige Passformkontrolle.

Und je nach Geldbeutel gilt: Es muss nicht immer ein Custom made-Sattel, nicht unbedingt ein Luxusmodell sein, aber der zukünftige Sattel soll qualitativ so beschaffen sein, dass er nicht nur passt, sondern auch der Nutzung über einen längeren Zeitraum standhält und Pferd und Reiter möglichst lange Freude bereitet. Vertrauen Sie Ihrem Sattelverkäufer und Ihrem Bauchgefühl! Text: Friederike Fritz

Equine Saddlefit
16845 Neustadt (Dosse)
Tel.: 0178 / 686 58 40
www.equine-saddlefit.de

Fara-O Sattelteam
27628 Hagen
Tel.: 01577 / 534 22 34
www.sattelteam.de

Circle L Saddlery
31638 Wenden
Tel.: 05026 / 394
www.circle-l.de

The Western Valley
32839 Steinheim
Tel.: 0171 / 463 49 30
thewesternvalley@t-online.de

Saddleshop Aachen
52152 Simmerath
Tel.: 02485 / 912 16 88
www.saddleshop-aachen.de

SaddleWorld
09212 Limbach-Oberfrohna
0Tel.: 0171 / 34 02 850
www.saddleworld.de

Cowboy Headquarter
72535 Heroldstatt
Tel.: 07389 / 90 290
www.w-day.de

Reitsport Stoll
76437 Rastatt
Tel.: 07222 / 69 410
www.reitsport-stoll.de

Catstone Hill Ranch
89561 Dischingen
Tel.: 07326 / 964 999
www.catstone-hill-ranch.de

Equine Performance
91781 Weilburg
Tel.: 0173 / 393 41 90
www.equine-performance.org

Andreas Schweizer
97633 Sulzfeld
Tel.: 0174 / 16 77 6 77
www.a-s-reitsport.de

Ines Oribasi
CH - 3213 Liebistof
Tel.: 0041 (0)79 / 35 95 753
www.westernsaddles.ch

Termin vereinbaren



/Deuber und Partner

CANYON



SADDLERY DEUBER & PARTNER

auch als *FlexFit*
erhältlich

stufenlos verstellbar

Weitere Modelle & Informationen unter:
WWW.DEUBER.DE